

A n t r a g
(Alternativantrag)

der Fraktion der CDU

zu dem Antrag der Fraktion der AfD
- Drucksache 6/4500 -
Familien im ländlichen Raum eine Heimat geben - Vor-
aussetzungen für eine aktive Familienförderung schaf-
fen!

Gleichwertige Lebensverhältnisse - Ländliche Räume
fördern und Familien stärken!

- I. Die Landesregierung wird aufgefordert,
 1. die ärztliche und gesundheitliche Versorgung in ländlichen Räumen sicherzustellen;
 2. das ehrenamtliche Engagement im ländlichen Raum, welches durch Heimatverbundenheit und Identität geprägt ist, durch die finanzielle Aufwertung der Thüringer Ehrenamtsstiftung zu stärken;
 3. zur Erhöhung der Attraktivität des ländlichen Raums die vom Bund gegebenen Möglichkeiten einer Dezentralisierungsstrategie schnell auf den Weg zu bringen;
 4. die Instandsetzung von Schulen und Bildungseinrichtungen durch das von der Bundesregierung zur Verfügung gestellte Geld voranzubringen und zu stärken;
 5. das Berufsschulnetz in der Fläche zu erhalten;
 6. ein Azubi-Ticket für den öffentlichen Nah- und Regionalverkehr auf den Weg zu bringen;
 7. einen flächendeckenden Ausbau von modernsten Glasfasernetzen voranzutreiben und bis zum Jahr 2025 zu realisieren.
- II. Die Landesregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene
 1. neu für die Einführung eines Baukindergeldes in Höhe von 1.200 Euro je Kind und pro Jahr für einen Zeitraum von zehn Jahren einzusetzen;
 2. für die zeitnahe Einführung eines Freibetrags für selbst genutztes Wohneigentum junger Familien im Grunderwerbsteuerrecht einzusetzen;
 3. für die Weiterentwicklung der Städtebauförderung einzusetzen, mit dem Ziel, die Wiederherstellung von Wohnraum innerhalb der Städte und Ortschaften verstärkt zu fördern.

Begründung:

Thüringen ist attraktiv für Familien. Immer mehr Thüringerinnen und Thüringer entscheiden sich für Kinder. Familien und Kinder sind das Fundament unserer Gesellschaft. Die Familienfreundlichkeit muss weiterhin gezielt ausgebaut und Eltern, die sich für Kinder entscheiden, müssen gestärkt werden.

Der Freistaat Thüringen ist ein Land mit großer Vielfalt, unterschiedlichen Traditionen und Mentalitäten, in ländlichen Regionen ebenso wie in Städten und Ballungsräumen. Diese Vielfalt ist ein wahrer Schatz, den wir erhalten und mehren wollen. Das setzt gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land voraus. Angesichts der Herausforderungen, vor denen gerade der ländliche Raum steht, etwa dem demografischen Wandel und der Abwanderung junger Menschen in die Ballungsgebiete beziehungsweise in andere Bundesländer, sind nachhaltige Lösungen gefragt, damit insbesondere Familien auch in Zukunft gut und gerne auf dem Land leben. Wir dürfen nicht zulassen, dass der ländliche Raum ins Hintertreffen gerät. Es muss möglich sein, überall in Stadt und Land gleichwertigen Zugang zu Bildung, Arbeit, zu öffentlicher Infrastruktur und zu Leistungen der Daseinsvorsorge zu haben, damit alle Regionen Thüringens lebenswert sind und bleiben.

Hierfür muss vor allem eine ausreichende ärztliche und gesundheitliche Versorgung in ländlichen Räumen abgesichert werden. Dazu gehören auch der Erhalt von Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern, die schnelle Verfügbarkeit von Notfallmedizin sowie die Versorgung mit Angeboten der Geburtshilfe und mit Hebammen, auch bei der Geburtsvorsorge und -nachsorge. Medizinische Versorgung im ländlichen Raum muss die gleiche Qualität haben wie in Städten. Bei der Vergabe von Studienplätzen für Medizin sollen die Interessen des ländlichen Raums besonders berücksichtigt werden.

Heimat und Identität sind im ländlichen Raum häufig besonders stark. Ehrenamtliches Engagement leistet hierzu einen herausragenden Beitrag. Bestehende Ehrenamtsstrukturen dürfen unter rückläufigen Bevölkerungszahlen nicht leiden.

Wir wollen eine Dezentralisierungsstrategie. Zur Erhöhung der Attraktivität ländlicher Räume ist die Errichtung von Behörden, Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Fläche ein geeignetes Instrument. Dies haben die Erfahrungen in Bayern eindrucksvoll bewiesen. Wir wollen, dass die Arbeit stärker als bisher zu den Menschen kommt.

Hilfe für diese Städte und Gemeinden ist auch eine gesamtstaatliche Aufgabe. Die Bundesregierung hat einen Fonds in Höhe von insgesamt sieben Milliarden Euro geschaffen, durch den solche Kommunen insbesondere bei der Instandsetzung von Schulen und Bildungseinrichtungen unterstützt werden können.

Weiterhin darf das Berufsschulnetz in Thüringen nicht reduziert werden, denn der Freistaat braucht auch künftig Berufsschulen in der Fläche und nicht nur entlang der Bundesautobahn 4. Damit zusammenhängend müssen Auszubildende bei den Fahrkosten für den Berufsschulweg stärker unterstützt werden, denn die Mobilität ist entscheidend für junge Menschen und ihre Entwicklung. Ein Azubi-Ticket zum öffentlichen Nah- und Regionalverkehr muss deshalb auf den Weg gebracht werden, damit Berufsschüler den öffentlichen Nahverkehr genauso nutzen können wie Studenten mit dem Semesterticket.

Alle Regionen in Thüringen müssen unbedingt flächendeckend schnelles Internet erhalten, die Digitalisierung muss entschieden vorangetrieben werden. Eine funktionierende digitale Infrastruktur ist unerlässlich für die wirtschaftliche Zukunft und die Attraktivität in der Fläche.

Ebenso muss die finanzielle Situation junger Thüringer Familien spürbar verbessert werden. Bei der Grunderwerbsteuer müssen Freibeträge für Erwachsene und Kinder eingeführt werden. Auch müssen junge Familien mehr als bisher Wohneigentum für sich und ihre Kinder erwerben können. Dies soll für Bestandsbauten und Neubauten gleichermaßen gelten. Damit der Traum vom eigenen Heim stärker in Reichweite rückt, muss das Baukindergeld in Höhe von 1.200 Euro je Kind und pro Jahr neu vom Bund eingeführt werden. Das Baukindergeld soll über einen Zeitraum von zehn Jahren gezahlt werden.

Mit der Städtebauförderung leistet der Bund einen großen Beitrag für lebenswerte Städte und Gemeinden. Die Programme der Städtebauförderung unterstützen die Kommunen dabei, ein gutes Wohnumfeld, lebendige Innenstädte und Nachbarschaften sowie öffentliche Freiräume und Orte der Begegnung zu gestalten. Um die Dorfentwicklung weiter auf hohem Niveau zu unterstützen und damit eine Stärkung der Ortskerne zu erreichen, muss die Städtebauförderung überarbeitet werden. Wir wollen lebendige Dörfer und Gemeinden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Dorfkernsanierung und -revitalisierung. Daneben muss ermöglicht werden, dass Baulücken in den Ortsrandbereichen geschlossen werden können. Behördliche Entscheidungen müssen dies berücksichtigen. Der ländliche Raum soll jungen Familien genauso eine Perspektive bieten wie der älteren Generation.

Chancen und Lebensqualität müssen im ganzen Land gewährleistet werden - sowohl in städtischen Zentren als auch in der Fläche. Es gilt, den ländlichen Raum Thüringens für zukünftige Generationen attraktiv zu halten. Dafür müssen die Weichen richtig gestellt werden.

Für die Fraktion:

Emde